

DER BISCHOF VON OSNABRÜCK

18074 OSNABRÜCK
GROSSE DOMSTRASSE 8

Osnabrück, im August 2015

Lieber Mitglieder der Gemeinschaft der Franziskaner in Kloster Bardell
Verehrte Angehörige des Verstorbenen!
Liebe Trauergemeinde!

Der Tod von Pater Beda ist eine tiefe Erschütterung. Auch wenn wir um seine lange, schwere Erkrankung wussten, in der viele ihn begleitet haben, ist der Abschied sehr schmerzlich. Ihnen und allen, die um Pater Beda trauern – hier in Deutschland wie in Brasilien –, spreche ich von Herzen mein aufrichtiges Beileid aus.

Pater Beda Vickermann OFM hat uns ein reiches Leben hinterlassen, für das wir nur dankbar sein können.

In meiner Zeit als Pfarrer in Fröndenberg im Erzbistum Paderborn habe ich ihn mit all seinem Elan und Engagement kennengelernt. Auch in meiner damaligen Gemeinde haben wir Altmaterialien gesammelt, um seine vielfältigen missionarischen und entwicklungspolitischen Projekte im Nordosten Brasiliens finanziell zu unterstützen. Die Menschen sind aktiv geworden und haben Hand angelegt, weil sie durch Pater Beda ein Gespür dafür bekamen, dass wir Weltkirche sind, dass wir über Grenzen und Meere hinweg im Glauben miteinander verbunden sind und füreinander Verantwortung tragen. So wie die Fröndenberger haben das unzählige Menschen in Nord- und Westdeutschland erlebt.

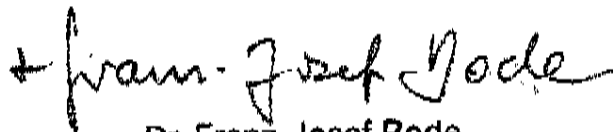
Auch in der Diözese Osnabrück ist die weltkirchliche Arbeit der letzten Jahrzehnte ohne Pater Bedas richtungweisenden Einsatz kaum denkbar. Gerade in der Grafschaft Bentheim und im Emsland hat er die Gemeinden durch die Begegnung mit brasilianischen Gästen, aber auch durch sein persönliches Engagement die Freude am Glauben erleben lassen. Er war das, was Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Evangelii Gaudium“ so treffend gesagt hat: „Ich bin eine Mission auf dieser Erde,

und ihretwegen bin ich auf dieser Welt. Man muss erkennen, dass man selber ‚gebrandmarkt‘ ist für diese Mission, Licht zu bringen, zu segnen, zu beleben, aufzurichten, zu heilen, zu befreien“ (EG 273). So hat Pater Beda auch viele andere in einen missionarischen Dienst geführt: Mission als Sendung, die hinführt zum praktischen Tun. Dadurch sind vielfältige Beziehungen entstanden und wertvolle Glaubenszeugnisse möglich geworden; ja ganze Lebenswege wurden in neue Richtungen gelenkt.

Gott hat Pater Beda zu seinem Werkzeug gemacht, zu einem Werkzeug des Friedens und des tieferen Verständnisses zwischen Völkern; zu einem Werkzeug seiner Liebe, die erfahrbar wird durch solidarisches Handeln und Hilfe in verschiedensten Notsituationen. Ich bin Pater Beda über den Tod hinaus von Herzen dankbar für seine Bereitschaft, sich von Gott in echt franziskanischer Weise gebrauchen zu lassen.

Wir werden Pater Beda nicht vergessen. Wir werden ihn im Herzen tragen. Dann kann Gott mit seinem Segen vieles weiter wachsen lassen, vieles keimen und immer neue Früchte bringen lassen, was durch Pater Beda angestoßen worden ist. Und Pater Beda selbst mag sich in der Vollendung beim himmlischen Vater darüber freuen.

In aufrichtiger Verbundenheit grüßt Sie herzlich



Dr. Franz-Josef Bode
Bischof von Osnabrück